

(auch künstlich gesetzte) [Hain-Gründau-Bü Neuhof-Fu]. *Die welle* 'wilden' *Urschlichte(r)n* älter für *Röteln* (s. *Röteln* 2) [Eschr.]. *Morgen werden die Urscheln gesaft* usw. s. 3, 582, 47 ff. — 2. '(Aus-schlags)krankheit der Schweine' [Friedrichsd.-Ot Geilshsn.-Gi, Röhthges-Gi (neben 1), Steinbg.-Scho Kohden-Bü].

Formen: *Urschlichte* Londf.-Gi; *ūnsliẏdean* Eschr. (dort als *Ohr-* aufgefaßt); *ōrschlichte* Friedrichsd.; *ū(n)slizȓa* Röhthges; *Urscheln* s.o. Vgl. C. 857, V. 427 und Deutsches Wbch. 11, III, Sp. 2528 (dort auch zur Fülle der Bedeutungen) und Sp. 1329 (*Unschlacht*). Zu mhd. *urslacht*, *-sleht* 'Ausschlagskrankheit'.

Urschwicke, *-schwinge* s. *Abschwinge*.

Urseler Nur *U. Wind* 'Wind aus Oberursel-Ot', d. i. 'Regenwind' [Homburg v. d. H.-Ot]. Vgl. 2, 176, 33 ff.

Ursula 1. F. 'Ursulinerin' [Gshm.]. — 2. F. weiblicher Vorname in Nst. In Großen-Linden-Gi früher üblich, jetzt unbekannt. — 3. F. (*alte*) *U.* ist Schelte für Frauen [Wb Ha Kefenr.-Bü Schm], besonders für eine einfältige alberne Frau [Osthälfte Nassaus, Gelnhsn. Bü Gi Al] oder eine schmutzige, schlampige (*alte*) Frau [Hö Frankf. Ha Fb Kohden-Bü Gi Cölbe-Ma Rschbg.]. Hierher *Domme Urschel* [Rohrb.-Bü], *Domme* (auch *aajälliche*) *Urschel* [Wiss.]. *Däu böst e Aoschel* [Kohden]. Vereinzelt auch *faul Urschel* 'faule Frau' [Herbn.-Di], *steif Orschel* 'ungeschickte Frau' [Wsl., ähnl. Buch-Go] und *daab* 'taube (oder schwerhörige) Frau' [Wsl. Han.]. Bisweilen haben diese Schelten auch einen (halb) scherzhaften Beiklang. Vgl. *Ursula-Elise*, *Dreckursula* und *Maruschel*. — 4. Auch Dim. F. N. *kosend* für kleine Mädchen [Steinwand-Gf; auch Reuters-La ?], teils lobend, teils tadelnd für diese [Fr].

Formen: *pršal* (1); *oašl* (2) Nst.; *uršal* Rohrb. - Bü Wiss., *uašal* Weilburg, *pršal* Rschbg., *Ursch* Homburg v. d. H., *Urschel* Taunus (wo?) (alle 3); *Orschel* F. Reuters, *Orschel* Dim. Steinwand (4). — Vgl. K. 300, C. 858 und Rheinisches Wbch. 9, 17.

Ursula-Elise F. Nur *ale Orschellies* halb scherzhafte Schelte in Klschmkd. Vgl. *Ursula* 3.

Ursulaskopf (?) Schimpfwort in Strebendf.-Al.

Form: *Urschels*-. Vgl. die Anm. zu *Ursula*.

Urte F. 1. Pl. Launen [Atzelgift-Ow und auch sonst am Nordrand des Westerwaldes], z.B. *Er hōt seng* 'seine *Ūhrden*, [Atzelgift]. — 2. 'eine Zeitlang' [Atzelgift], z.B. *En Ūhrde*.

Vgl. K. 419 und Rheinisches Wbch. 9, 77. Wohl mit letzterem an *or* II anzuschließen (s. ebd. 6, 405) und nicht mit dem Deutschen Wbch. 11, III, 2565 Z. 4 ff. an das in älterer Zeit auch uns bezeugte *Urte* 'Zeche': s. K. 419, C. 642 und V. 292.

uruff s. *uroffen*.

Urwel (K. 419), *Urwelshals* s. *Adebar*.

urwet (C. 857) s. *uroffen*.

Urz¹ M. ? *'Buchfink (also *Fringilla caelebs*?)' [Etlbn.]. Man sagt von ihm *Er is en U.* [ebd.].

Zur Begründung wird angegeben „weil er nix Ehrliches peife kann (sein Schlag ist nicht immer der gleiche)“. Außerdem weist der Einsender auf das in Etlbn. auch bekannte *Urz*² M. 'Speiserest' (s. Anm. zu *Uräße(n)*). Gedankenbrücke?

Urz², *Urze* s. *Uräße(n)*.

Urzeit Pl. *Bi, da warn ich in U. en nimmehr* 'schon lange Zeit nicht' [Etlbn.].

urzen, *urzerig* s. *uräßen*, *uräßerig*.

us (K. 419) s. *uns*, *unser*.

Ubsesch N. 'Wirtschaft' [Geheimspr. der Maurer in Köddgn.-Scho: s. Hess. Blätter f. Volkskde. 17, 54]. Vgl. das Folgende.

Zur Herkunft von lat. *hospes* 'Wirt' s. ebd. S. 60 und S. A. Wolf, Wbch. des Rotwelschen, Nr. 2240, ferner *Hospes* Wirt.

Ubseschwilangs M. 'Wirt' [Geheimspr. der Maurer in Köddgn.-Scho: s. Hess. Blätter f. Volkskde. 17, 54].

Zur Herkunft des 1. Teils s. *Ubsesch*, zu der des 2. s. *Wilangs*.

usch Ausruf des Schmerzes [We-Goldhsn. Ettinghsn.]. Vgl. *uschen*, *uschern* und *utsch*.

uschbes, doch auch *Gruschbes* M. Schimpfname in Obgzb. Herkunft?

Ushel¹ F. ? *'Kröte (*Bufo vulgaris*)' [Vorkommen s. Abb. 11].

Ushel² s. *Abschwinge*, *Amsel* und *Ursula*.

Ushelskopf s. *Ursulaskopf*.

uschen 'Schmerzensrufe ausstoßen' [We-Goldhsn. Ettinghsn.]. Vgl. *usch*.

Usher M. die Note „ungenügend“ in der Spr. der höheren Schüler Gießens.

uschern 'stöhnen', 'ächzen' [Selters-Uw], 'Beschwerden oder Schmerzen äußern' [Borod-Ow], 'vor Schmerzen wimmern' [Niedermörsb.-Ow], 'sich vor der Berührung von Wunden scheuen' [Ballersb.-Di], 'den Fuß nicht richtig aufsetzen' (Vieh, wegen einer Verletzung) [Wiss.], 'etwas Unangenehmem aus dem Wege gehen' [ebd.]. *Hä uschert* [Borod]. Vieh *uschert*, ferner *Hää uschert dās* [Wiss.]. Vgl. V. 428 und *usch*.

Ushero s. *Augerear*.

Ushka F. ? 'unordentliche Frau' [Großenhsn.-Ge]. Gekürzt aus *Maruschka* (s.d.)?

Ushwicke s. *Abschwinge*.

Ūsel 1. M. F. *'abgebrannter Teil des Doctes' [Nassau ohne den Südwestrand, ferner Wi Kempfenbr.-Ge Steinwand-Gf Freienhgn.-Ed]. Zur Synonymik s. *Schnuppen* 1, *Stumpf*¹ 1d usw. — 2. Pl. 'Feuerfunken' (wie sie bei einem Brand fliegen) [Brandoberndf.-Us; Gi-Ober-Hörgern (veraltend), Ettinghsn.; Oberlistgn.-Wo].

Formen: *Ūsel* (meist Pl.) Marienbg.-Ow; *Isseln* Pl. Brandoberndf., *nūzal* Freienhgn.; *Ussel* Wallau-Bi; *Nūsel* Kördf.-Ul (F.); *nēsal* Wiss.; *Nessel* Willgn.-Ow (M.), Feudgn.-Wi (F.). — Vgl. C. 858, V. 428 (auch zu der früher weiteren Verbreitung), Rheinisches Wbch. 6, 286, 24 ff., endlich Deutsches Wbch. 11, III, Sp. 2615, das auf weitere Mda.wörterbücher hinweist. Zu *n-* vgl. *Nast* neben *Ast*.

Ūsel(n)kaute F. 'Höhlung neben dem Ofen zur Aufnahme der glühenden Asche' [Ot Wett.]. Vgl. C. 858 und *Ūsel*.

Formen: *Issel*- Friedrichdf.-Ot; *isn-* Wett.

usöllich (C. 849) s. *unselig*.

Uspel (K. 419) s. *Amsel*.

Usseln (V. 428) s. *Ūsel*.

Usus (*ūsus*) M. 'Sitte' [Großen-Buseck-Gi], z.B. *Doas e's so U.*

Uswick (V. 428) s. *Abschwinge*.

ut(-) s. *aus(-)*.

utmödig (K. 419) s. *otmütig*.

Utsh¹ *Das Dekanat U.* ist Spottname für das Amt Wehen i. Ts. (Nass. Allgem. Landeskaldr. 1909 S. 40).

Utsh² s. *Utch*.

utsch, *utsche* usw. Ausruf des Schmerzes [Wsl. Altenst.-Bü Petersbg.-Fu Hersfd. Obgzb.]. Auch *u.duh*